



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

wir sind gut im Jahr 2015 angekommen, der Winter liegt fast hinter uns und nun steuern wir auf den Frühling zu. Das ist der richtige Zeitpunkt, die guten Vorsätze und Wunschprojekte umzusetzen. Die gute Belegung unseres Krankenhauses in den vergangenen Monaten hat wieder einmal gezeigt, wie gut unser Krankenhaus angenommen wird. Diese gute Belegung bedeutet aber auch eine erhebliche Belastung für das gesamte Personal in unserem Haus. Insbesondere Ärzte, Pflegekräfte und Therapeuten spüren dies sehr stark. Daher möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern noch einmal ganz herzlich für das Engagement, welches Sie für unser Krankenhaus aufbringen, bedanken. Aufgrund des viel diskutierten Fachkräftemangels in Krankenhäusern allgemein, ist es auch für unser Haus schwierig, jeweils geeignetes Personal zur Verfügung zu stellen. Sie können aber sicher sein, dass wir alles daran setzen, entsprechend qualifiziertes Personal in ausreichender Anzahl für die Versorgung unserer Patienten zu gewährleisten. Dieses gelingt nicht immer zu 100 %, sodass wir zeitweise zusätzliche Belastungen im ganzen Hause spüren. Dennoch sind wir zuversichtlich, dass wir alle zurzeit nicht besetzten Planstellen kurzfristig wieder besetzen können.

Damit auch weiterhin eine gute und qualifizierte Versorgung unserer Patienten angeboten werden kann, sind wir auch in baulichen Angelegenheiten wieder einmal ein gutes Stück vorwärts gekommen. Mit der Inbetriebnahme der neuen gerontopsychiatrischen Tagesklinik konnte ein weiterer Schwerpunkt an unserem Hause gesetzt werden. Zudem gehen wir davon aus, dass die Umkleibereiche für das Ambulante Operieren im nächsten Quartal fertiggestellt werden können. Darüber hinaus werden die Umbaumaßnahmen für die Röntgenanlage in der ehemaligen chirurgischen Praxis jetzt aktuell vorangetrieben, sodass wir gegen Ende des Jahres 2015 den Umzug vollziehen können. Des Weiteren möchten wir darauf hinweisen, dass aufgrund der guten Belegung und der starken Frequentierung des neuen Ärztehauses die Parkplatzsituation an unserem Hause angespannt ist. Aus diesem Grund hat das Kuratorium entschieden, weitere Parkplätze im Bereich der Hammer Straße / Piusweg zu erstellen. Die Parkplätze werden voraussichtlich im Juli 2015 fertiggestellt sein.

Darüber hinaus sind wir sehr zuversichtlich, dass wir noch in diesem Jahr die neue Abteilung für Psychosomatik personell besetzen können. Hierüber werden wir sicherlich in der nächsten Ausgabe ausführlich berichten können.

Aufgrund der schwierigen Marktsituation in personellen Bereichen bin ich dennoch zuversichtlich, dass wir auch in Zukunft Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an uns binden können, die mit hoher christlicher, ethischer Einstellung und Verantwortung bei uns arbeiten möchten.

Ihr

Walter Borker
Verwaltungsdirektor

Neuer Aufwachraum im St.-Vinzenz-Hospital

Nach mehrmonatiger Bauzeit konnte der neue Aufwachraum für das ambulante Operieren im St.-Vinzenz-Hospital in Haselünne Ende Februar seiner Bestimmung übergeben werden. Der neue Aufwachraum verfügt über insgesamt 8 Plätze für frische operierte und narkotisierte Patienten, die hier durch qualifiziertes Anästhesie-Personal kontinuierlich überwacht werden. Jeder Überwachungsplatz ist nach dem aktuellen medizinischen Standard eingerichtet und mit Monitoring, Sauerstoff, Druckluft sowie einer Versorgungsleiste für weitere medizinische Geräte ausgestattet. Der Aufwachraum befindet sich direkt neben dem Operationssaal, so dass auch hier die Wege sehr kurz gehalten werden können. Ein offener Schwesterndienstplatz im Aufwachraum sorgt zudem für eine beruhigende und Sicherheit gebende Atmosphäre. Patienten, die zunehmend wacher werden, können sich die Zeit bis zur Entlassung mit lesen oder fernsehen verkürzen, dafür steht ein großer Flachbildschirm zur Verfügung und sorgt zudem für etwas Ablenkung, besonders bei Kindern und Jugendlichen. Zurzeit werden mehr als 1.500 Operationen in Vollnarkose bzw. in Lokalanästhesie (örtliche Betäubung) durchgeführt. Zudem steht das St.-Vinzenz-Hospital mit all seinen technischen und personellen Möglichkeiten zu ihrer Versorgung bereit, um in jedem Fall eine umfassende Versorgung zu gewährleisten. Sie werden in einer persönlichen Atmosphäre abseits vom Routinebetrieb des Hospitals betreut und sind wenige Stunden danach wieder zu Hause im Kreis ihrer Familie. Gerade auch für Kinder oder Jugendliche lässt sich so ein belastender Klinikaufenthalt vermeiden.

Neben dem Aufwachraum befinden sich noch zahlreiche andere Räumlichkeiten wie z.B. ein separater Aufenthaltsraum für Angehörige mit einem angrenzenden Umkleideraum und abschließbaren Kleiderschränken sowie einer behindertengerechten Patiententoilette. Ein abgetrenntes Zimmer dient als Vorbereitungsraum für die Patienten, bevor sie in den Operationssaal gebracht werden. Hier werden dann die EKG-Elektroden angebracht und z. B. ein venöser Zugang gelegt. Ebenfalls werden dem Patienten hier noch einmal kurz Erläuterungen zur bevorstehenden OP gegeben, die sich häufig beruhigend auswirken. Des Weiteren wurde ein neuer Pflegearbeitsraum eingerichtet, der sich ebenfalls direkt neben dem Aufwachraum befindet.

Im hinteren Teil der OP-Abteilung laufen die Umbauarbeiten zurzeit noch auf Hochtouren. Hier entstehen neue Umkleideräume, zwei große Lagerräume sowie ein Aufenthaltsraum für das gesamte OP- und Anästhesiepersonal. Wird gehen von einer Umbauzeit von ca. 3½ Monaten aus, so dass wir im Juni das Projekt „Ambulantes Operieren“ fertigstellen können.

In der heutigen Ausgabe:

- Neuer Aufwachraum im St.-Vinzenz-Hospital
- Intensivstation - Renovierungsarbeiten abgeschlossen
- Patienten- Bücherei im Krankenhaus
- Tarifabschluss für Region Nord geschafft
- Gerontopsychiatrische Tagesklinik – die einzige ihrer Art im Land Niedersachsen
- Personalangelegenheiten

Intensivstation - Renovierungsarbeiten abgeschlossen

In Bezug auf die Gesamtrenovierung unserer Abteilung Innere Medizin, konnte ein weiterer Teilabschnitt zum 18.02.2015 fertiggestellt werden. Die Zeit der Provisorien im Bereich der Intensivstation ist somit nach nur drei Monaten vorbei. Während der Modernisierungsphase wurde nicht nur etwas für den Komfort getan, sondern auch die Patientenzimmer wurden neu gestaltet. Durch eine frische Farbgebung mit dezenten Akzenten konnte so ein modernes und patientenfreundliches Milieu geschaffen werden.

Die Intensivstation in unserem Hospital bietet in drei Räumlichkeiten Platz für insgesamt sechs Patienten. Sie verfügt über drei Beatmungsplätze, die auch für den Einsatz einer Langzeitbeatmung genutzt werden können. Im Mittelpunkt der Renovierungsarbeiten standen insbesondere die Aspekte der Krankenhaushygiene, der Patientensicherheit, eine verbesserte Ablauforganisation aber vor allem auch die Verbesserung der Patientenversorgung.



Patienten- Bücherei im Krankenhaus

Lesen – die Möglichkeit mit Geist und Seele in andere Welten abzutauchen.

Lesen – ist wie Kino, nur im Kopf.

Lesen – die Welt um einen herum vergessen.

Lesen – einfach nur entspannen.

Auch während eines stationären Aufenthaltes soll den Patienten im St.-Vinzenz-Hospital das Lesevergnügen nicht verwehrt bleiben. Daher wird seit einigen Wochen nicht mehr nur eine „mobile Bücherei“ angeboten, sondern im 1. Obergeschoss des Haupthauses, am Ende der Station 2, ist eine neue Krankenhausbücherei entstanden. Schwester M. Burghild, die bereits in der Krankenhausbibliothek im St.-Willehad-Hospital in Wilhelmshaven tätig war, steht unseren Patientinnen und Patienten gerne bei der Auswahl der Lektüren beratend zur Seite. Die Krankenhausbücherei hält eine Vielzahl von Büchern vor, die kostenlos ausgeliehen werden können. Hierzu gehören u. a. Romane, Krimis, Sachbücher etc..

Die Öffnungszeiten sind wie folgt:

Montag bis Freitag: 9.00 Uhr bis 11.30 Uhr

15.45 Uhr bis 17.30 Uhr

Mittwoch: 9.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Für Patienten, denen der Weg zur Bücherei zu beschwerlich ist, kommt Schwester M. Burghild einmal in der Woche mit einem Bücherwagen in die Krankenzimmer, um Literatur anzubieten.



Tarifabschluss für Region Nord geschafft

Nach mehreren gescheiterten Verhandlungsrunden der Regionalkommission Nord, kamen die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite am 4.02.2015 nun zu einer Einigung. Im Vermittlungsausschuss wurde ein Verhandlungsergebnis erzielt, auf dessen Grundlage die Regionalkommission eine Tarifsteigerung beschlossen hat. Dank der Vermittlung hat das lange Tauziehen über eine Vergütungsanhebung ein Ende und die Mitarbeiter und Dienstgeber in allen AVR-Einrichtungen haben Klarheit zur Gehaltsentwicklung. Dabei wurde im Wesentlichen folgendes beschlossen:

Zum 01.01.2015 Erhöhung um 3,0 % für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

(Rückwirkende Auszahlung im März 2015)

Zum 01.07.2015 Erhöhung um 2,4 % für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 01.01.2015 Erhöhung der Ausbildungs- und Praktikantenvergütung um 60 Euro

Ab 2015 erhalten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 30 Tage Urlaub

(bei einer Verteilung der Arbeitszeit auf fünf Tage/Woche)



Gerontopsychiatrische Tagesklinik - die einzige ihrer Art im Land Niedersachsen

Bereits seit Januar werden die ersten Patienten in der neuen gerontopsychiatrischen Tagesklinik betreut. Am Donnerstag, 12. Februar 2015, wurde die Einrichtung im Beisein von Sozialministerin Cornelia Rundt sowie Generalvikar Theo Paul ihrer offiziellen Bestimmung übergeben. Zusammen mit Pfarrer Johannes Bartke, übernahm Generalvikar Theo Paul die Segnung der neuen Räumlichkeiten. „In der neuen Tagesklinik seien Sehen und Hören sehr gefragt. Man wird gesehen, man wird ernst genommen, einem wird zugehört. Sehen und Hören sind die Voraussetzungen, um geheilt zu werden“, so der Geistliche. Außerdem betonte der Generalvikar, die neue Einrichtung möge „ein Ort heilender Präsenz im Herzen einer verwundeten Welt sein. Die Kranken gehören in Haselünne in die Mitte der Stadt. Nicht am Rande, sondern in der Mitte sind sie anzutreffen. Wir können von ihnen für unser Leben sehr viel lernen.“ Im Anschluss an die Segnung der gerontopsychiatrischen Tagesklinik, hielten die Sozialministerin Cornelia Rundt, die stellvertretende Landrätin Margret Berentzen, Kuratoriumsvorsitzender Klaus Schütte, Bürgermeister Werner Schrärer, Chefarzt Dr. Marius Houchangnia sowie Dipl.-Psychologin Annika Schulte ihre Grußworte an die Gäste. Frau Cornelia Rundt zeigte sich von der neuen Tagesklinik sehr angetan: „Hier herrscht eine wertschätzende und angenehme, eine extrem positive Atmosphäre.“ Für Sie wird mit dem neuen Angebot eine Lücke geschlossen und wichtige professionelle Hilfe für ältere Menschen angeboten. Der kontinuierliche Ausbau von ambulanten, teilstationären und stationären Behandlungsangeboten in Niedersachsen hat zu einer deutlichen Verbesserung in der Behandlung und Betreuung psychisch Kranker geführt. Idealerweise finde dabei – wie hier in Haselünne – eine enge Verzahnung mit der somatischen Medizin statt. Ebenso sehr angetan von der Gestaltung der gerontopsychiatrischen Tagesklinik zeigte sich die stellvertretende Landrätin Margret Berentzen: „Es ist ein lichtdurchflutetes Gebäude entstanden, das viel Wärme und Atmosphäre ausstrahlt. Die Einrichtung sei in jeder Hinsicht eine wertvolle Ergänzung zum bereits bestehenden Angebot im Bereich der Psychiatrie und Psychotherapie.“ Auch der Kuratoriumsvorsitzende Klaus Schütte sieht die neue Einrichtung als „kleinen, aber sehr wichtigen Mosaikstein im Angebot des Krankenhauses“. Bürgermeister Werner Schrärer betonte, in Haselünne habe sich eine hervorragende Gesundheitsschiene entwickelt: „Mitten in der Stadt, mitten in der Bevölkerung und nahe an der Hase, wo man zur Ruhe kommen kann.“ Diese Schiene sei dennoch ausbaubar: „Schauen Sie sich vor der Heimfahrt noch einmal auf dem Gelände um und nehmen Sie mit nach Hannover, dass sich hier weitere Investitionen lohnen.“ Chefarzt Dr. Marius Houchangnia bezeichnete die Tagesklinik als „wichtigen Baustein für die Gesundheitsregion Emsland, aber auch das gesamte Land, denn eine vergleichbare Einrichtung gebe es bisher noch nicht.“ In Haselünne starte ein wichtiges Pilotprojekt, „das nicht auf den Erfahrungen anderer Häuser bauen kann“. Annika Schulte, Dipl.-Psychologin, erläuterte den Anwesenden was die wesentliche Arbeit mit den Patienten in der neuen Tagesklinik ausmacht. Der Dank der Ansprachen ging sowohl an das Land Niedersachsen, dass die stattliche Summe von 1,6 Mio. € für den Bau der Tagesklinik zur Verfügung stellte, an den Landkreis Emsland, der bereits einiges in den Standort Haselünne investiert hat sowie den Planern und Handwerkern, die hervorragende Arbeit geleistet haben. Im Anschluss an die Grußworte erläuterte der Architekt Herr Thomas Petereit, Petereit & Gössling aus Braunschweig die Bauweise und die damit verbundene Absicht. Es wurde ein helles, lichtdurchflutetes Gebäude geschaffen. Die Dach- und Stützkonstruktionen sind baulich aus den anderen Flachbereichen hervorgehoben, was zum einen der Orientierung der gerontopsychiatrischen Patienten und gleichzeitig auch als positiver erster Eindruck für Patienten, Angehörige und Besucher dienen soll. Zum Abschluss übergaben Herr Petereit und Herr Kleimann den Schlüssel an Herrn Borker. Der Schlüssel, gefertigt aus Kuchenteig, durften die Patienten am Folgetag genießen. Herr Paul Verheyen begleitete die Einweihung der Tagesklinik durch seine musikalische Unterstützung am Klavier.

